

Liebe EinwohnerInnen von Tann, Dürnten und Oberdürnten!

Am Donnerstag, den 25. Juni 2009 findet unsere Rechnungs-Gemeindeversammlung statt. Die Weisung ist verteilt worden. Wir haben über zwei sehr erfreuliche Jahresrechnungen 2008, zwei Zweckverbands-Statutenänderungen, einen Kreditantrag und über zwei Bauabrechnungen zu befinden. Allesamt unbestrittene Vorlagen. Doch es gibt einige Anmerkungen und einen Fingerzeig dazu. Lesen Sie dazu unsere Beiträge! Und: Machen Sie mit und kommen Sie an die Gemeindeversammlung!

An einem eindrücklichen Beispiel zeigen wir, wie die Berichterstattung des Zürcher Oberländers über das Wirken der Parteien momentan geschieht. Nicht über das, was die Parteien von ihrem Wirken bekannt geben wollen, sondern

über das, was die Redaktion für gut befindet, wird berichtet.

Wir fragen uns, was mit dem gross angekündigten Projekt Spielplatz Dürnten geschieht und zeigen den Ist-Zustand.

Wir nehmen Stellung zur Arbeit unseres Gemeinderates und im Besonderen zum Verkehrskonzept.

Die CVP nimmt ihren Auftrag, sich für die Familien und die Schwachen einzusetzen ernst und handelt danach.

Schlagzeilen

- Wie der Zürcher Oberländer berichtet
- Beim öffentlichen Verkehr in Dürnten tut sich etwas

Inhalt

Vorwort	1
Wie der Zürcher Oberländer berichtet	2-3
Spielplatz Dürnten ein Abstellplatz?	3
Photovoltaikanlage auf dem Schulhaus Blatt	3
Bauabrechnung Umgebung Schulhaus Nauen	4
Beim öffentlichen Verkehr in Dürnten tut sich etwas	5
Die Leistungen unseres Gemeinderates	6



Mit Herz und Verstand für Dürnten



Wie der Zürcher Oberländer berichtet oder nicht

Die CVP Dürnten hat dem Zürcher Oberländer (ZO) über ihre diesjährige Generalversammlung folgenden Bericht zur Veröffentlichung geschickt:

Bericht von der Generalversammlung der CVP Dürnten

An der 91. Generalversammlung der CVP Dürnten wurde Georg Brunner, Tann, zum Ehrenpräsidenten gewählt.

Die ordentlichen Geschäfte der 91. GV der CVP Dürnten waren reine «Formsache» und wurden vom Präsidenten Romeo Marinoni im Eiltempo innerhalb einer halben Stunde erledigt.

Der Präsident betonte in seinem Jahresbericht vor allem die Rolle der CVP in der Gemeinde Dürnten. Die CVP setzte sich aktiv für eine Gesundung der Gemeindefinanzen, für eine gute Verkehrsplanung und für eine gute Schule ein. Sie redete nicht nur davon, sondern wehrte sich auch, wenn etwas aus dem Ruder zu laufen drohte. So zum Beispiel wehrte sie sich gegen die Missstände an der Heilpädagogischen Schule Wetzikon, welche auch von einigen Dürntner Kindern besucht wird.

Der Präsident erwähnte: «Ausgelöst durch den Ausschluss der kleinen Selina Spaargaren setzten wir uns für eine Klärung der Missstände ein. So ist es gelungen, die Hauptursache für die Missstände zu eliminieren. Die diktatorische Schulleiterin **Frau Koole** wurde entlassen. Dies verdan-

ken wir in erster Linie dem Einsatz der Familie Spaargaren und dem Kinderarzt Dr. Hannes Geiges von Rüti. Sie haben sich erhoben und sich gewehrt. Wir sind ihnen beigestanden und haben für alle behinderten Kinder dieser HPS Partei ergriffen. Vor ein paar Wochen konnte man der Appenzeller Presse entnehmen, dass Frau Koole doch tatsächlich wieder an einer HPS im Appenzellischen angestellt werden sollte. Sofort nahmen wir mit der dortigen Schulleitung Kontakt auf und konnten so helfen, dies im letzten Moment zu verhindern. Das Problem HPS Wetzikon ist zwar noch nicht völlig gelöst, denn die verantwortliche Schulpräsidentin Cossalter von Wetzikon hat diese Schulleiterin, trotz besserem Wissen, über Jahre gestützt und ist für uns auch nicht mehr tragbar!

Die CVP im Allgemeinen setzt sich seit Jahr und Tag für eine soziale Marktwirtschaft ein und bekennt sich seit längerem zu einer möglichst liberalen Wirtschaftsordnung, ohne dabei die soziale Komponente aus dem Blick zu verlieren. Damit distanziert sie sich vom Raubtierkapitalismus, welcher in den letzten Monaten an seinen Exzessen gescheitert ist. Die CVP setzt sich für eine massvolle Staatshilfe in dieser Krise ein. Sie verzichtet auf marktschreierische Forderungen. Denn diese treffen letztendlich nur uns selbst und vor allem unsere Jungen. Sicher ist, dass die Jungen übertriebene Staatsinterventionen ausbaden müssten!«

Die Versammlung gedachte auch der verstorbenen Rita Brunner und ehrte ihre Leistung für ihre Familie, die Gesellschaft und die CVP im Besonderen.

Als Höhepunkt der GV gab der Präsident ferner bekannt: «Die Parteileitung hat einstimmig beschlossen, Euch für seine grossen Verdienste für die CVP Dürnten einen neuen Ehrenpräsidenten vorzuschlagen. Er hat sich wie kein anderer dafür eingesetzt, dass die CVP in Dürnten zu einer politischen Grösse wurde. Er ist ein absolut treuer Besucher aller unserer Veranstaltungen und hat jahrelang zur Meinungsbildung aktiv beigetragen. Dafür möchten wir uns herzlich bedanken und Euch Georg Brunner als unseren neuen Ehrenpräsidenten vorschlagen!» Georg Brunner wurde spontan mit einem begeisterten Applaus gewählt.

Diesen Bericht druckte der ZO einige Tage nach der GV ab!



Mit Herz und Verstand für Dürnten



berichtet!

Bevölkerung hat ein Recht auf Informationen

Es hilft wenig, wenn kurz danach eine etwas ausführlichere Version davon im Regio nachgeliefert wurde. Unsere Hauptanliegen wurden bewusst beide Male unterdrückt. Wir wollten der Bevölkerung vor allem mitteilen, dass sich die Generalversammlung mit unserem Engagement für gesunde Finanzen und für die Behebung der Missstände an der Heilpädagogischen Schule in Wetzikon befasste. Es kann einfach nicht angehen, dass sich die Redaktion das Recht herausnimmt, nur über das zu berichten, was sie für nötig hält. Wenn ein Bericht dermassen verzerrt wird, dann müsste der ZO mindestens unser Einverständnis einholen. Dies geschah aber nicht!

Es geht übrigens nicht nur der CVP so, sondern fast allen Parteien. Das Thema wurde denn auch in der Parteipräsidenten-Konferenz Dürnten eingehend besprochen und es wird nach alternativen Lösungen gesucht. Dasselbe geschieht auf Bezirksebene.

Spielplatz Dürnten ein Abstellplatz?

Was in der Presse gross angekündigt und anfangs Jahr auch begonnen wurde, ruht seit geraumer Zeit völlig. Der geplante Kinderspielplatz sieht eher wie ein Abstellplatz für Baumaschinen aus. Wir fragen

uns, was geschieht hier eigentlich? Hat man sich übernommen, ist das Geld ausgegangen, oder was sind die Absichten? Es wäre durchaus zu begrüssen, wenn der Spielplatz rasch fertig gestellt würde.



Photovoltaikanlage auf dem Schulhaus Blatt

Der Kreditantrag von CHF 143 000.– für eine Photovoltaikanlage auf dem Schulhaus Blatt ist eigentlich unbestritten. In erneuerbare Energie zu investieren ist sicher eine gute Sache. Wir haben uns nur überlegt, wieso man nicht zuerst das Zustandekommen der Solarstrombörse Dürnten gesichert hat und dann die Anlage baut. Kommt diese nämlich nicht zustande, dann wird es eher schwierig, diese Photovoltaikanlage kostendeckend zu betreiben, weil momentan die EKZ die Einspeisevergütungen vom Zustandekommen dieser Solarstrombörse abhängig macht.

Trotzdem sind wir dafür, dass dieser Kredit gesprochen wird. Er wird ja auch eine Signalwirkung für die Solarstrombörse haben. Auch wurde uns mitgeteilt, dass vom Kanton Zürich (im Rahmen der Konjunkturförderung) eine Subvention von ca. CHF 30 000.– für diese Anlage zu erwarten ist, wenn wir sie noch dieses Jahr erstellen würden. Scheinbar kann auch noch mit anderen Vorteilen gerechnet werden. Es wurde uns versprochen, dass an der Gemeindeversammlung darüber informiert werde. Ein weiterer Grund, diese zu besuchen!

Bauabrechnung Umgebung

Schulhaus Nauen

An der Gemeindeversammlung vom 29. Juni 2006 wurden das Projekt und die Kreditgenehmigung für die aufgewertete Umgebungsgestaltung beim Schulhaus Nauen von CHF 500 000.- mit grossem Mehr angenommen. Sacha Nieth stellte damals einen Rückweisungsantrag mit der Begründung, dass sich die Gemeinde eine solche Anlage schlicht nicht leisten könne. Eigentlich störten ihn nicht nur die Kosten, sondern vor allem der Umstand, dass die Kosten auf einer Schätzung des Architekten und nicht auf eingeholten Offerten basierten. Aus heutiger Sicht muss die CVP ihm Recht geben, obwohl sie damals auch für den Kredit war. Es dürfen in Zukunft wirklich nicht mehr auf Schätzungen basierte Kredite gesprochen wer-



den. In diesem Sinne erwähnt dies auch das Gemeindegesetz. Ein Pauschalkredit wird nämlich nicht mehr näher hinterfragt. Man braucht ihn einfach auf. Was in unserem Fall auch prompt geschah.

Anlage wirklich öffentlich?

Wir freuen uns auch über die gelungene Anlage und sind deshalb auch für die Annahme der Bauabrechnung. Möchten aber mit diesem Fingerzeig die Aufmerksamkeit von uns allen ansprechen. In der Vorlage wurde damals versprochen, dass die Anlage öffentlich zugänglich sei. Bei unserem Besuch um 16.15 Uhr waren die Toiletten und der Beachvolley-Ball-Platz geschlossen.

Beim öffentlichen Verkehr in Dürnten tut sich was

Mit Freude haben wir der Presse entnommen, dass der Gemeinderat unsere Forderungen in der letzten C-Post aufgenommen hat und sich dafür einsetzt, dass in Zukunft alle Busse der VZO bis zu den jeweiligen Bahnhöfen geführt werden. Auch die Forderung nach einem Lokalbus, der die Guldistud, die neue Siedlung auf der Vettigerwiese und das ganze Bogenackergebiet erschliessen würde, ist aufgenommen worden. Das ist super und dafür hat sich der Gemeinderat ein dickes Lob verdient.

Was immer noch bleibt, ist die Forderung einer anderen Linienführung der bestehenden zwei Buslinien. Wir wiederholen sie hier noch einmal:

Der Bus von Rüti nach Hinwil sollte via Tann nach Dürnten Post, Oberdürnten und Hinwil und zurück geführt werden. So wie früher!

Der Bus von Bubikon sollte via Dürnten Post nach Tann, Schulen und Altersheime, Oberdürnten, in die Breitenmatt und zurück geführt werden.

So könnte der Netzplan aussehen:



- VZO 882
- VZO 870

Diese Lösung hätte den Vorteil, dass vier von fünf Ballungsgebieten sowohl nach Rüti, wie auch nach Bubikon angeschlossen wären. Wir hätten Tann, Dürnten und Oberdürnten in einem Dreieck erfasst und somit auch einen quasi gratis Schulbus installiert. Wenn die VZO den Fahrplan so legt, dass jeweils in Tann, Dürnten oder

Oberdürnten von einem Bus auf den andern umgestiegen werden kann, dann wäre dies für den Grossteil der entsprechenden Bevölkerung perfekt.

Es ist sehr zu hoffen, dass sich der Gemeinderat auch für eine solche Lösung einsetzen würde. Wir trauen es ihm zu!

Die Leistungen unseres Gemeinderates

Wir können befriedigt feststellen, dass unser Gemeinderat unter der Leitung von Hubert Rüegg bis jetzt eine eindruckliche Leistung erbracht hat. Ein Generationenwechsel hat stattgefunden. Es wird anders gedacht. Wir möchten nicht die Leistungen des früheren Gemeinderates und schon gar nicht die des früheren Gemeindepräsidenten schlecht machen. Es war eine andere Kultur und eine andere Denkensart. Auch im Kanton war dies so. Es war gang und gäbe Schulden zu machen. Niemand störte sich gross daran. Nun hat ein Umdenken stattgefunden und es ist unserem Gemeinderat hoch anzurechnen, dass er dieses Umdenken auch sofort umsetzte. «Zuerst müssen die Finanzen ins Lot gebracht werden. Auch wenn es weh tut!», verkündete unser Gemeindepräsident. Beim Betrachten der Rechnungen fällt sofort auf, dass unsere Verschuldung drastisch reduziert wurde. Was wiederum bedeutet, dass wir viel weniger Schuldzinsen bezahlen müssen. Es wird alles unternommen, um eben die Finanzen ins Lot zu bringen. Bravo! Deshalb kann mit Überzeugung der Rechnung 2008 zugestimmt werden.

Auch in der Verkehrspolitik wurde vorwärts gemacht. Das neue Verkehrskonzept steht und der Gemeinderat hat bereits erste Schritte zur Verwirklichung eingeleitet. Unsere Strassen werden sicherer, die Schulwege werden sicherer und der öffentliche Verkehr wird an die

Bedürfnisse der Bevölkerung angepasst. Siehe dazu auch unseren Artikel über den öV! Noch ist ein weiter Weg vor uns. Aber wir sind überzeugt, dass Hubert Rüegg und sein Gemeinderat diesen Weg mit aller nötigen Konsequenz weiter beschreiten werden.

«Nebenbei» Berufstätig

Natürlich braucht alles seine Zeit. Und die läuft einem bekanntlich davon. Aber denken wir daran, dass unser Gemeinderat eine Milizbehörde ist. Alle Mitglieder sind «nebenbei» auch noch berufstätig. Deshalb kann die erbrachte Leistung gar nicht hoch genug eingeschätzt werden. Wenn wir auch in Zukunft einen effizienten und engagierten Gemeinderat möchten, dann müssen wir uns Gedanken machen, wie wir diese erwartete Leistung honorieren wollen. Es wird immer schwieriger, junge Menschen für ein Engagement in der Gemeinde zu gewinnen.

Wir sind überzeugt, dass wir uns über die Entlohnung unserer Behördemitglieder generell Gedanken machen müssen. Damit man/frau sich eine Reduktion im Arbeitspensum und dafür ein Behördenamt auch leisten kann!

Impressum

Redaktionsteam

Romeo Marinoni
Sacha Nieth

Herausgeberin CVP Dürnten

Druck

Druckerei Sieber AG, Hinwil

Kontaktadresse

Romeo Marinoni
Edikerstrasse 6
8635 Dürnten